

## Vorentwurfsplanung für Förderantrag

# Neubau Badylon

Der Erholungspark Badylon mit Hallenbad, Sporthalle und Freianlagen wurde durch das Hochwasser am 2. Juni 2013 stark beschädigt und kann bis auf die Freianlagen seitdem nicht mehr genutzt werden.

Es war und ist der klare Wille des Stadtrates, das Badylon in seiner Funktion wie vor dem Hochwasser wieder herzustellen, allerdings muss es für die Stadt finanziell leistbar sein. Es warten auf die Stadt noch viele Pflichtaufgaben, die es zu erfüllen gilt, zum Beispiel den Neubau eines Kindergartens oder die erforderliche Maßnahmen an der Grundschule.

## **Bürgerbeteiligung Informationsveranstaltung am 16. Juli**

Beim Vorhaben Badylon wurden und werden die Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Im Januar 2014 fand ein „Bürgerforum – Zukunft Badylon“ statt, bei dem die Bürger ihre Meinungen und Vorschläge einbringen konnten. Von den dort gemachten Vorschlägen wurden etliche in die Planung aufgenommen:

- ✓ Schwimmbahnen erweitern: 6 Bahnen in die Planung aufgenommen
- ✓ Barrierefreiheit im Hallenbad
- ✓ Gastronomiebereich
- ✓ Planung der Sporthalle in Zusammenarbeit mit den Schulen und Vereinen
- ✓ Energieversorgung: Mit der Energieleitung des Klärwerks verbinden

Am **16. Juli 2015** wird die nächste **Informationsveranstaltung** zum Neubau des Badylons durchgeführt. Hier werden die Bürgerinnen und Bürger über den Stand der Planungen informiert.

## **Vorentwurfsplanung für Schwimm- und Sporthalle sowie Freianlagen ist Grundlage für Förderantrag**

Die Regierung von Oberbayern signalisierte bereits 2013, dass eine staatliche Förderung für das Vorhaben Badylon bis zu 100 Prozent möglich sei, um die Anlagen in ihrer ursprünglichen Funktion wieder herzustellen, wobei der neueste Stand der Technik berücksichtigt werden muss.

Die Frist zur Antragsstellung nach dem Bund-Länder-Programm Hochwasser 2013 endet am 30. Juni 2015. Nachdem sich die Beauftragung des Architekturbüros hinauszögerte, konnte die Wettbewerbsarbeit seit Anfang Mai dieses Jahres gemeinsam mit allen Fachplanern weiterentwickelt werden. Der Planungszwischenstand wird nun der Regierung von Oberbayern vorgelegt. Aufgrund der Komplexität des Projekts können noch keine konkreten Aussagen zur Förderhöhe getroffen werden. Der momentane Stand der Planung beinhaltet noch etliche Risiken und Unschärfen.

Deshalb handelt es bei der im Stadtrat am 24.06.2015 vorgestellten Vorentwurfsplanung um einen Zwischenstand und nicht um eine abschließende Vorentwurfsplanung. Derzeit werden mit einem rund 20 % Aufschlag wegen der Planungsrisiken und 10 % Risiko wegen der zu erwartenden Kostensteigerung gerechnet. Dem Antrag werden 39,5 Millionen Euro zu Grunde gelegt. Der Vorabzug der Vorentwurfsplanung wird in Abhängigkeit der Förderzusage durch die Regierung von Oberbayern weiterentwickelt. Maßgeblich für die Umsetzung der Planung werden die förderfähigen Kosten sein. Änderungen des derzeitigen Planungsstandes sind nicht auszuschließen.

Alle erforderlichen Fachplaner und die Projektsteuerung sind jetzt beauftragt. Die derzeitige Planung sieht zwei große Baukörper im Norden des Planungsgebietes vor. Das neue Hallenbad findet seinen Platz an der Hangkante mit direktem Sichtbezug zur Laufener Straße. Dreh- und Angelpunkt stellt der „Campus“, d.h. ein befestigter Platz, vor den beiden neuen Gebäuden dar. Er sorgt nicht nur für eine hohe Aufenthaltsqualität, sondern bietet auch ein hohes Maß an Attraktivität für die Nutzung der Neubauten und der Freisportanlagen.

Die Turnhalle wird in östlicher Richtung getrennt durch eine Passage mit barrierefreien Rampen nördlich der Rundlaufbahn situiert. Die wesentlichen Funktionsbereiche für die Sportler, also die Badeplattform (Beckenbereiche) mit Umkleiden und die Turnhallenebene sind barrierefrei erschlossen. Die Außenumkleiden finden im Untergeschoss der Turnhalle ihren Platz. Sie können von den Freisportanlagen her ebenerdig begangen werden. Durch die Höherlegung der Funktionsflächen sollen die Neubauten hoch- und grundwassersicher für die Zukunft sein.

Eine Zuschauertribüne, die der derzeitige Planungsstand vorsieht, bildet die Verlängerung der Passage zwischen den beiden Gebäuden und sorgt für die Verbindung Richtung Süden. Auf der überdachten Tribüne können nachzeitigem Planungsstand rund 800 Sitzplätze und 200 Stehplätze, sowie Rollstuhlplätze untergebracht werden.

Die Planung für das Hallenbad und insbesondere der Badeplattform wurde weiterentwickelt. Die Badegäste betreten über das Eingangsfoyer, vorbei am Gastronomiebereich und der Kasse, über den Umkleidebereich mit Wechsel- und Sammelumkleiden und über die Duschen die zwei Eingänge zur Badeplattform.

Im nordwestlichen Bereich der Badeplattform ist das 25 x 15 m große Schwimmerbecken mit sechs Bahnen untergebracht. Die Springer können ihre Geschicklichkeit an einem 1-Meter-Brett und einem 3-Meter-Turm beweisen oder sich an der 6 m hohen Kletterwand von 5 m Höhe in das Wasser fallen lassen.

Ein Hubboden soll nicht – wie ursprünglich angedacht – im Schwimmerbecken sondern im neuen Sprungbecken untergebracht werden. Dadurch kann die Anzahl der Übungseinheiten für Nichtschwimmer oder andere Kursangebote erhöht werden kann, ohne dass die Übungsstunden der Schwimmer bzw. das Schwimmerbecken in der Belegung eingeschränkt werden. Durch die Schaffung eines separaten Sprungbeckens werden die früheren Konflikte zwischen Schwimmern und Springern entfallen.

Im südlich ausgerichteten Freizeitbereich der Badeplattform finden die Nichtschwimmer, Kinder und Kleinkinder ihren Platz. Das Nichtschwimmerbecken soll mit einem kleinen abgetrennten Erlebnisbereich mit Nackenduschen, Massagedüsen und einem Wasserpilz ausgestattet werden. „Zauberberg“ ist das Motto für den Kleinkindbereich. Dieser Bereich wird Wassertiefen von 0 – 40 cm haben. Eine kleine Rutsche, Spritzfelsen und zwei Beckenbereiche sollen für „Aktion“ bei den Kleinen sorgen. Ob all dies umgesetzt werden kann, ist abhängig von den förderfähigen Kosten.

Eine nahezu umlaufende Ruhebank sorgt für genügend Platz für die Badegäste und Zuschauer bei Schwimmveranstaltungen. Außerdem wurden Ruhebereiche geschaffen. Der

Freizeitbereich ist akustisch und räumlich vom Sportbereich getrennt. Das Dampfbad findet in der Mitte der Badeplattform seinen Platz.

Von der Passage beziehungsweise vom Campus führt der Weg in die neue Dreifachsporthalle. Über den Stiefelgang gelangt man in den Umkleiden- und Duschbereich. Diese Bereiche sind im Gegensatz zum früheren Bestand getrennt voneinander organisiert. Lehrer- und Schiedsrichterkabinen, sowie die notwendigen Nebenräume sind dem direkten Zugang der Dreifachsporthalle zwischengelagert. Dabei bieten Fenster in den Kabinen einen direkten Sichtkontakt zur Turnhalle. Die akustische Trennung der drei Hallenteile mit jeweils 15 x 27 m wird wesentlich verbessert.

Ein Mehrzweckraum, ein Kraftraum und ein Schul- und Vereinszimmer bilden den westlichen Abschluss des Gebäudes zur Passage. Der Mehrzweckraum soll vor allem den Nichtballsportarten, die bereits im alten Badylon trainiert haben, in Zukunft Trainingsmöglichkeiten schaffen.

### **Wie geht's weiter?**

Die derzeitige Planung ist ein Zwischenstand, der durch weitere Varianten noch fortentwickelt wird. Die genaue Förderhöhe kann erst nach einer eingehenden Prüfung durch die Zuwendungsstelle und der Festlegung der förderfähigen Kosten berechnet werden.

Der am 24. 06.2015 im Stadtrat vorgestellte Zwischenstand der Planung dient als Grundlage zur Antragsstellung für die Fördermittel. Die abschließende Genehmigung der Vorplanung mit Kostenschätzung ist für August/September 2015 geplant.

Der Stadtrat beschloss in dieser Sitzung, den derzeitigen Zwischenstand der Vorentwurfsplanung mit der dazugehörigen Kostenschätzung dem Förderantrag des Bundes-Länder- Programms Hochwasser 2013 zu Grunde legen. Der Antrag wird in Höhe von 39.500.000 Euro gestellt.

### **Abgeschlossene Sanierungsmaßnahmen**

Bei den Außenanlagen wurden Sanierungsmaßnahmen bereits durchgeführt, unter anderem:

- Sanierung der Flutlichtanlagen
- Sanierung der Straßenbeleuchtung
- Sanierung des nördlichen Sektors der Rundlaufbahn
- Sanierung des Kunstrasenplatzes
- Trafostation
- u.a.

Hierbei fielen Kosten in Höhe von knapp 520.000 € an. Die Mittel waren bereits 2013 als Fördermaßnahmen beantragt.